

21. Die Bücher als Bildungsmittel.

Michaelis 1872.

Obwohl wir erst in der Mitte des Schuljahrs stehen, wo sonst das Scheiden nicht der Brauch ist und hoffentlich nicht Brauch wird, handelt es sich für uns um ein Abschiednehmen, um den Abschied von einem verehrten Kollegen, um die Entlassung von mehreren Schülerinnen und von anderen, die sonst der Anstalt in Jahres Frist nahe genug angehört haben, und nun entweder an die Ausübung ihres Lebensberufes gehen, oder weitere Ausbildung anderswo suchen wollen*). Ich soll Ihnen ein Wort zum Abschied sagen. Lassen Sie mich anknüpfen an eine Dichtung unsers Altmeisters Goethe, die gerade von mehreren der Abgehenden erst kürzlich gelesen und betrachtet ist. Ich meine die erste seiner poetischen Episteln.

Goethe schreibt bekanntlich an einen Freund, der die Folgen gefährlicher Bücher fürchtet und Maßregeln gegen die Viellezerei ergriffen sehen möchte. Goethe, durch angenehmes Wetter in die vergnüglichste Stimmung versetzt,

*) Es war von der Schulcommission einigen jungen Mädchen versuchsweise gestattet, an der Cäcilien Schule Gelegenheit zur Ausbildung für den Beruf der Lehrerin zu suchen.